

# ADFC auf den Spuren der Spreewaldgurke

27 Teilnehmer der ADFC-Ortsgruppe Wedemark durch Spreewald

**ADFC Wedemark.** Die ADFC-Ortsgruppe Wedemark ging auf Reise durch den Spreewald und die Niederlausitz. Angeführt von Reiseleiter Klaus Haufe gingen die täglichen Touren von Burg im östlichen Teil des Oberspreewaldes durch die schönste Fluss- und Auenlandschaft Mitteleuropas.

Kulturelles, Geschichtliches und immer mal wieder historische Anekdoten bekamen die Teilnehmer zu sehen und zu hören. Von fast jedem Ort können Besucher mit dem typischen Spreewaldkahn fahren, der wie eine Gondel „gestakt“ wird, und dabei vom Kahnfahrer viel über die Gewohnheiten und das tägliche Leben der Anwohner erzählt. Die Teilnehmer radelten auf beschildderten Radwegen, die sich wie ein Spinnennetz durch die Landschaft ziehen. Das Logo, eine radelnde Gurke, begleitet den Radwanderer auf einem 250 Kilometer langen Gurkenrundweg quer durch den Spreewald.

Ebenso ging es nach Cottbus mit seinen wunderschönen Barockhäusern am Markt und die Altstadt, Schloss Branitz und der Fürst-Pückler-Museums-Park. Sehenswert war auch die Festungs- und Fischerstadt Peitz mit Deutschlands größter Teichlandschaft und Karpfenzucht sowie dem Eisenhütten- und Hammerwerk mit einer der ältesten deutschen Hochofenanlage. Von dort



Auch eine Radwandertour stand auf dem Programm der Ortsgruppe Wedemark des ADFC.

ging es weiter zu dem Aussichtspunkt eines ehemaligen gewaltigen Braunkohle-Tagebaus, wo die Teilnehmer alles über die Kohle und die vorgesehene Renaturierung der Lausitz erfuhren.

Beeindruckend war auch die Besichtigung der bei Raddusch stehenden riesigen Slawenburg. Sie wurde der ursprünglichen Burganlage nachgebaut, die vor circa 1.000 Jahren an gleicher Stelle stand. Es war das ehemalige Siedlungsgebiet des slawischen Stammes der Lusizi, denen die Lausitz ihren Namen verdankt. Die heute noch als ethnische Minderheit in der Lausitz lebenden 60.000 Sorben/Wenden gelten als ihre Nachfahren. Ein

Highlight war auch die denkmalgeschützte Holländer Dreifachwindmühle zu Straupitz.

Der Mühlenrundgang mit Erklärungen und Leinölverkostung war sehr interessant. Das Spreewälder Nationalgericht – Pellkartoffeln mit Quark und Leinöl – wurde selbstverständlich auch probiert. Heute noch wird die Mühle als Mahl-, Öl- und Sägemühle genutzt, eine Rarität in Europa. Der romantischste Ort inmitten des Spreewaldes war aber Lehde mit seinem bekannten Freiland-, Bauernhaus- und Gurkenmuseum.

Bis zur Landverbindung nach Lübbenau im Jahre 1929 war das Dorf nur mit einem Kahn zu er-

reichen, was auch heute noch bei einzelnen Gehöften der Fall ist. Als der Tourismus den Spreewald entdeckte, war Theodor Fontane 1858 einer der ersten Besucher. Er schrieb über Lehde: „Es ist eine Lagunenstadt im Taschenformat, ein Venedig, wie es vor 1.500 Jahren gewesen sein mag, als die ersten Fischerfamilien auf seinen Sumpfeilanden Schutz suchten.“

Der Spreewald ist eine Region mit vielen Gesichtern. Orte der Ruhe und Stille sind im Spreewald ebenso zu finden, wie laute touristische Ausflugsziele. Unzählige Möglichkeiten bieten sich an, und das in der sonnenreichsten Region des Landes Brandenburg.

# LandFrauen fahren nach Bückeberg

Unterhaltung vom Feinsten von edlen Pferden bis zur Kindervolkstanzgruppe

**LandFrauen Wedemark.** Pünktlich um 10 Uhr kamen die LandFrauen mit dem Bus am Schloss in Bückeberg an. Da aber der Fürst zu Schaumburg-Lippe noch nicht seine Eröffnungsansprache gehalten hatte, mussten die Damen einige Minuten vor dem Tor warten, bevor sie eingelassen wurden. Dann bot sich ihnen ein reichhaltiges Programm. Im Schlosspark reihte sich ein Stand an den anderen. Viele Blumenstände und andere Stände mit Ac-

cessoires für den Garten jeglicher Art. Der NDR hatte ein buntes Gartenprogramm mit interessanten Vorträgen rund um den Garten auf einer großen Bühne. Es konnten Fragen nach Herzenslust gestellt werden. Die Vorführungen der fürstlichen Hofreitschule mussten leider wegen Regen in die Reithalle verlegt werden. Die edlen Pferderassen begeisterten die Zuschauer. Eine Kindervolkstanzgruppe zeigte in den bekannten Bückeberger ro-

ten Röcken ihre Volkstänze und bekamen dafür reichlich Applaus. Die Jagdhornbläser boten ein reichhaltiges musikalisches Programm. Auch für ausgefallenes Essen war im Schlosspark gesorgt.

Im Schloss waren viele Stände mit Wäsche, Kleidung, Kunsthandwerk und vieles mehr. Auch Kunst wurde gezeigt. Ganz beeindruckend waren die zauberhaften Blumenarrangements in den großen Vasen. Die Prunkräume

des Schlosses waren dafür eine ausgezeichnete Kulisse. Mit müden Füßen kehrten die LandFrauen gegen 19 Uhr in die Wedemark zurück. Einen schönen Tag hatten sie in Bückeberg verbracht. Das Sommerfest der LandFrauen findet in diesem Jahr am 7. Juli um 19 Uhr bei Margrid Heuer in Fuhrberg statt. Anmeldungen werden bis zum 1. Juli bei Ursula Wiechmann unter der Telefonnummer (0 51 30) 38 23 erbeten.

# Großes Jubiläumspfadfinderlager

„Verlasst die Welt ein bisschen besser als ihr sie vorgefunden habt“

**Pfadfinder.** Lord Baden-Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung, forderte so vor 100 Jahren Jugendliche weltweit auf, gutes für andere und die Umwelt zu tun.

Seit 60 Jahren folgen diesem Wahlspruch nun auch im Bistum Hildesheim Pfadfinder. Der Diözesanverband der DPSG, dem katholischen Pfadfinderverband, veranstaltete aus diesem Anlass ein großes Jubiläumslager am Stadtrand von Wolfenbüttel. Der Wedemarker Pfadfinderstamm Arche Noah der katholischen Kirchengemeinde nahm mit knapp 60 Teilnehmern an diesem großen Event teil. Vier Tage lang schlugen die Pfadfinder ihre Zelte auf dem ehemaligen Kasernengelände am Stadtrand von Wolfenbüttel auf. Knapp 1000 Teilnehmer/Innen kamen am Pfingstweekende zusammen und führten zu verschiedenen Schwerpunkten einzigartige Aktionen durch. Bewusst suchten die Pfadfinder dabei auch die Öffentlichkeit, um in diesem besonderen Jubiläumsjahr zu zeigen, was Pfadfinderei bedeutet. „Pfadfinder verstecken sich nicht



Der Wedemarker Pfadfinderstamm Arche Noah beim Jubiläumspfadfinderlager.

– wir tun Gutes und jeder soll es sehen können“, sagt Matthias Thume, Bildungsreferent der DPSG Hildesheim.

„Aber auch das Feiern kam nicht zu kurz, schließlich ist es ein runder Geburtstag.“ Deshalb stieg nach dem großen Pfingstgottesdienst auf dem Lagergelände am Abend des Pfingstsonntags eine große Jubiläumsparty. Am

Samstag suchten die Teilnehmer des Zeltlagers in der Wolfenbüttler Innenstadt bei Aktivitäten den Kontakt zu den Passanten. Die Pfadfinder in ihren Alterstufen waren dort mit kreative Projekten zu den Themen: Ökologie, Helfen, Freude unterwegs. So entstanden eine Menge Kontakte und ein reger Austausch zwischen Pfadfindern und den Menschen

in Wolfenbüttel. Am Sonntag stand ganz im Zeichen der Jubiläumsfeier, bei verschiedenen Spielen und Spaß im Vordergrund. „Das Zeltlager war mit Sicherheit ein unvergesslich tolles Erlebnis für alle Teilnehmer und hat auch in Wolfenbüttel einen bleibend positiven Eindruck hinterlassen“, ist sich Matthias Thume sicher.

# Termine für Schützen

Vom Pokalschießen bis zum Schützenfest

**SV Plumhof-Berkhof-Sprockhof.** Der Gemeinschaftspokal der Berkhofer Vereine, Bürgerkette und Seniorenpokal I und II werden beim Schützenverein Berkhof-Plumhof-Sprockhof am Sonnabend, 27. Juni, von 14 bis 17 Uhr ausgesprochen. Am Sonntag, 28. Juni, wird von 10 bis 17 Uhr die Schützenkönigin ermittelt und die Decherdt-Scheibe wird ausgeschossen. Schießen um den Einweihungspokal ist am Donnerstag, 2. Juli um 19.30 Uhr. Alle ehemaligen Königinnen und Könige schießen am Sonnabend, 4. Juli, von 13 bis 17 Uhr um den Kaiser-Adler. Am Sonntag, 5. Juli, wird von 10 bis 17 Uhr der Schützenkönig ermittelt und die Decherdt-Scheibe ausgeschossen. Am Donnerstag, 9. Juli, treffen sich die Schützen um 16.45 Uhr auf der Feuerwehrrwiese, um Eichengrün zu holen und um 18 Uhr ist Treffen bei Familie Görries, um die Girlanden zu binden. Am Freitag, 10. Juli, ist um 16.45 Uhr Treffen auf der Feuerwehrr-

wiese, um Birkengrün zu holen und um 18 Uhr ist Treffen auf der Feuerwehrrwiese, um das Dorf zu schmücken. Am Montag, 13. Juli, ist um 10.30 Uhr Treffen auf der Feuerwehrrwiese, um das Dorf aufzuräumen.

Die Schießbedingungen werden auf dem Schießstand bekannt gegeben. Essenkarten für Sonnabendmittag werden vorher von den Ortsvertrauensleuten ausgegeben. Anmeldungen nimmt ansonsten Klaus Lindwedel am Dienstag, 7. Juli, bis 16 Uhr unter Telefon (0 51 30) 28 98 entgegen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Kleinkinder, die nicht am Essen teilnehmen, aber einen Sitzplatz beanspruchen, müssen kostenfrei mit angemeldet werden.

Der Schützenverein feiert am 11. und 12. Juli das Schützenfest auf der Feuerwehrrwiese im Zelt. Eine detaillierte Ankündigung des Festablaufs erfolgt noch rechtzeitig.

# „Wollen wir Kutsche fahren?“

Die kleinsten Zwergenburger auf der Ranch

**Kita Zwergenburg.** Ein Ausflug mit Tradition: Schon seit sechs Jahren besuchen die jüngsten Kinder der Kita Zwergenburg jedes Mal am Pfingstdienstag die Ponyranch von Katharina und Hartmut Voß in Elze. Dieser Ausflug ist immer etwas ganz Besonderes für die Mäuse-Gruppe mit ihren 15 Kindern im Alter von ein bis drei Jahren. Schon früh morgens waren die Kinder aufgeregt vor Freude. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und begleitenden Eltern ging es los zu einem fröhlichen Ausflug – zur Sicherheit ausgestattet mit Fahrradhelmen und Ersatz-Windeln. Wie heißt es in dem Kinderlied Ponyfahrt: „Woll'n wir heut Kutsche fahr'n?“ Das durften die Kinder dann auch gleich als erstes: Planwagen und Kutsche mit drei Kutschponys davor holten die Kinderschar direkt von der Kindertagesstätte ab

und machten gleich eine flotte Rundfahrt. Auf der Ranch in der Hohenheider Straße angekommen, gab es zur Stärkung erst mal ein kleines Picknick. Danach konnten auch alle anderen Ponys bestaunt und das neue Gelände erkundet werden. Giacomo, Billy und der Pony-Senior Lämmel standen dann zum Reiten zur Verfügung, was die Kinder nur allzu gern nutzten. Zum Ende hin brachten die Ponys Alex, Aragon und Balu mit ihren Wagen die Kinder dann auch wohlbehalten und zufrieden wieder zurück in die Zwergenburg – rechtzeitig zum Mittagessen und anschließendem Mittagsschlaf.

Obwohl – für ein Mäuse-Kind war es zu spät. Erschöpft von mehreren Pony-Ritten ließ sich der kleine Raik (16 Monate) schon direkt auf der Heimfahrt von der Kutsche in den Schlaf schaukeln.



Die Kutschfahrt mit den Ponys von der Little-P-Ranch gefiel den Kindern.

# Das Schützenfest rückt näher

Heißer Kampf um die Königswürden

**Schützenverein Hellendorf.** Nach hartem Kampf um die Siegerplätze standen die Preisträger 2009 fest! Bei den Kindern siegte Melissa Brosig, vor Scheibenträger Fynn Pflüger und 3. Svea Horstmann und 4. Jan Niebuhr. Bei der Jugend setzte sich René Kallmeyer vor Scheibenträger Gerrit Horstmann, 3. Marco Kaczmarek und 4. Marcel Busse durch. Bei 16 Anwärtern auf den Volkskönig, errang Vorjahreskönigin Claudia Märtens den Titel vor Scheibenträgerin Suzan Heinen, 3. Stefan Frankmölle und Kirstin Riedel. Den DGH-Pokal sicherte sich Ulrich Frankmölle vor Manfred Hecht und Lars Kruse. Besonders begehrt war die Patenscheibe anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Patenschaft vom Ort Hellendorf mit der Bun-

deswehr, den Feldjägern aus Hannover: 2./FjgBtl 152. Hier liegt zurzeit der Ehrenvorsitzende Karlheinz Markert vorne. Wegen der Vorbereitungen der vielen Auslandseinsätze schießen die Soldaten am 7. Juli nach! Das Schützenfest findet vom 7. bis 9. August statt, wobei der Sonntag ganz unter dem Motto: „25 Jahre Patenschaft“ steht. 25 Jahre aktive Patenschaft eines Ortes mit der Bundeswehr ist in Deutschland einmalig! Nur die Stadt Hannover und Oldenburg pflegen seit 25 Jahren eine geheime Patenschaft! Deshalb sollten alle Vereine in Uniform erscheinen. Essenmarken können ab sofort gekauft werden bei Hartmut Pflüger, Telefon 33 31, Jörg Söndel, Telefon 37 89 00 und Wilhelm Balke, Telefon 59 29.